

## **Ukrainische Angriffe gegen Russland: Pro-Kreml-Experten drohen mit Atomwaffen**

Wie wird Moskau auf die überraschenden ukrainischen Drohnenangriffe auf seine strategische Flugzeugflotte reagieren? Bisher hat der Kreml wenig ausgeplaudert und lediglich angekündigt, auf die Ergebnisse einer formalen Untersuchung der Angriffe zu warten, die Militärstützpunkte Tausende von Kilometern von der ukrainischen Grenze entfernt getroffen haben. Wut in den russischen Medien In den russischen Medien allerdings wird &hellip;



Nachrichten AG

Wie wird Moskau auf die überraschenden ukrainischen **Drohnenangriffe** auf seine strategische Flugzeugflotte reagieren? Bisher hat der Kreml wenig ausgeplaudert und lediglich angekündigt, auf die Ergebnisse einer formalen Untersuchung der Angriffe zu warten, die Militärstützpunkte Tausende von Kilometern von der **ukrainischen Grenze**

entfernt getroffen haben.

## **Wut in den russischen Medien**

In den russischen Medien allerdings wird offene Wut geäußert. Pro-Kreml-Kommentatoren und Blogger fordern lärmend Vergeltung, bis hin zu lautstarken Forderungen nach nuklearer Reaktion. „Dies ist nicht nur ein Vorwand, sondern ein Grund, um nukleare Angriffe auf die Ukraine zu starten“, erklärten die prominenten Blogger „Two Majors“ auf ihrem beliebten Telegram-Kanal, der über eine Million Abonnenten hat. „Nach der Atompilzwolke kann man darüber nachdenken, wer gelogen hat, Fehler gemacht hat und so weiter“, fügten sie hinzu und spielten damit auf die unvermeidliche Suche des Kremls nach Sündenböcken für das Debakel an.

## **Kritische Stimmen und Warnungen**

Ein prominenter russischer Politikanalyst, Sergei Markov, appellierte jedoch zur Vorsicht und warnte in einem Social-Media-Post, dass der Einsatz von Nuklearwaffen „zu realer politischer Isolation“ führen würde. Der beliebte Blogger Alexander Kots forderte hingegen, Russland solle „mit aller Macht zuschlagen, unabhängig von den Folgen“. Russische Hardliner fordern routinemäßig die nukleare Auslöschung der Ukraine und lassen dabei nur vage, aber letztendlich leere Drohungen gegen die westlichen Verbündeten hören.

## **Die rechtlichen Aspekte**

Dennoch wäre es falsch, sich zu sorglos zurückzulehnen und alle russischen Drohungen als bloße Propaganda abzutun. Tatsächlich gibt es einige besorgniserregende Gründe, die Möglichkeit einer verheerenden russischen Reaktion ernster zu nehmen. Mehrere russische Kommentatoren haben angemerkt, wie die Zerstörung einer erheblichen Anzahl russischer strategischer nuklearer Bomber durch die Ukraine als

Überschreitung der von Moskau festgelegten nuklearen Schwelle interpretiert werden könnte. Die jüngst aktualisierte nukleare Doktrin des Kremls – die die Bedingungen für einen Einsatz festlegt – besagt, dass jeder Angriff auf „kritisch wichtige“ militärische Infrastruktur, der die Reaktionsfähigkeit der Nuklearstreitkräfte „stört“, eine nukleare Vergeltung auslösen könnte.

## Die Folgen eines möglichen Angriffs

Der russische Staatsfernsehmoderator Vladimir Solovyov erklärte: „Der ukrainische Angriff war ein Grund für einen nuklearen Angriff“, und forderte Angriffe auf das ukrainische Präsidialamt in Kiew und darüber hinaus. Unabhängig von der rechtlichen Bewertung bleibt die Schwelle für eine russische nukleare Antwort erfreulicherweise hoch und ein solcher Streik würde in Kreml-Kreisen wahrscheinlich als impraktikables Übermaß abgetan werden. Zum einen würde dies die Beziehungen zu wichtigen Handelspartnern wie China und Indien vergiften und möglicherweise militärische Aktionen gegen russische Streitkräfte provozieren. Unvermeidliche Massenopfer würden zudem universelle Verachtung hervorrufen und Russland weiter auf der internationalen Bühne isolieren.

## Der Druck auf den Kreml

Doch das Problem besteht darin, dass der Kreml nun unter großem Druck stehen könnte, die Abschreckung wiederherzustellen. Es sind nicht nur die jüngsten ukrainischen Drohnenangriffe, die tief in Russland für Demütigung gesorgt haben. Kurz danach führte die Ukraine einen weiteren **frechen Angriff** auf die strategische Krim-Brücke aus, die Russland mit der Krim verbindet – das war bereits der dritte Angriff auf diesen wichtigen Verkehrsweg. Der vergangenen Jahres durch die ukrainischen Streitkräfte erfolgte Zugriff auf die Region Kursk im Westen Russlands stellte einen weiteren schweren Schlag dar und ließ den Kreml verzweifelt um die Rückeroberung eigener Gebiete kämpfen. Währenddessen sorgen wöchentliche, wenn

nicht gar tägliche, Drohnenangriffe auf die russische Energieinfrastruktur und Flughäfen weiterhin für massive Störungen, weit entfernt von den Frontlinien.

## **Wie wird Moskau reagieren?**

Gleichzeitig haben die Verbündeten der Ukraine schrittweise die Einschränkungen für den Einsatz westlicher Waffen gegen Russland aufgehoben, was das einst als Moskauer rote Linien geltende Umfeld weiter herausfordert. Es besteht kaum ein Zweifel daran, dass der Kreml darauf brennt, entscheidend zu reagieren, doch wie? Ein ehemaliger russischer Minister sagte CNN, dass die wahrscheinlichste Antwort Moskaus mehr „barbarische“ konventionelle Raketen- und Drohnenangriffe auf ukrainische Städte sein würden – Angriffe, unter denen die ukrainische Bevölkerung bereits seit Jahren leidet. „Es gibt keinen anderen Weg, denn Russland hat nicht die Kapazität, eine massive Militäroffensive zu starten. Ihnen fehlen einfach die Leute dafür“, so Vladimir Milov, ein ehemaliger stellvertretender Energieminister, der nun im Ausland lebt. „Die Menschen sprechen über den möglichen Einsatz von Nuklearwaffen usw. Ich glaube nicht, dass das auf dem Tisch steht. Aber Putin hat immer wieder gezeigt, dass er zu Barbarei und Rache greift.“

## **Eine gefährliche Situation**

Mit anderen Worten, während eine nukleare Option höchst unwahrscheinlich ist, kann sie nicht vollständig ausgeschlossen werden. Dieser Konflikt in der Ukraine hat bereits mehrere unerwartete Wendungen genommen, nicht zuletzt die vollständige russische Invasion im Jahr 2022. Und während die Ukraine und ihre Unterstützer sich über die beeindruckenden Erfolge der jüngsten Militäroperationen freuen, könnte das Anstacheln eines gedemütigten und verwundeten russischen Bären gefährliche und erschreckende Konsequenzen nach sich ziehen.

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**